



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



# E-BOOKS - ELEKTRONISCHE BÜCHER

## NUTZUNG UND AKZEPTANZ

### UMFRAGE AN BAYERISCHEN UNIVERSITÄTS- UND HOCHSCHULBIBLIOTHEKEN

15.12.2008 – 16.3.2009

**Auswertung für die LMU München**

von

Leo Matschkal

## *Inhaltsverzeichnis*

Ausgangspunkte und Durchführung der Umfrage .....	3
Ergebnisse der Umfrage .....	
Die Umfrageteilnehmer.....	4
Fragen zur Nutzung:.....	6
Zugangswege .....	9
Inhaltliche Bewertung des Angebots.....	11
Nutzung Print vs. elektronisch.....	14
Funktionalitäten.....	16
Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	18

## AUSGANGSPUNKTE UND DURCHFÜHRUNG DER UMFRAGE

E-Books gehören seit mehreren Jahren zum Medienangebot der Universitätsbibliothek München (UBM). Seit Ende 2007 sind große E-Book-Pakete mit deutschsprachigen Titeln verfügbar, darunter auch viele Lehrbücher. Aktuell bietet die UBM rund 12.000 Titel an. Die UBM gab 2008 265.000 € für E-Books aus. Diese Ausgaben wurden zu einem großen Teil mit Mitteln aus Studiengebühren finanziert.

Für die Nutzung der E-Books bieten Verlage und Plattformbetreiber Nutzungsstatistiken an. Diese Statistiken sagen jedoch nichts darüber aus, wie und wo, oder wie häufig und wie intensiv E-Books genutzt werden, um nur einige Fragen zu nennen. Auch die Akzeptanz elektronischer Bücher im Vergleich zum gedruckten Buch ist aus Nutzungsstatistiken nicht abzulesen.

Die AG E-Books im Bibliotheksverbund Bayern konzipierte daher eine Umfrage zur Nutzung und Akzeptanz von E-Books. Als Nebeneffekt sollte die Umfrage die Aufmerksamkeit der Bibliotheksbenutzer auf das Medium E-Book lenken. Unter einem E-Book verstand die Umfrage „ein eigenständiges Verlagsprodukt, keine von den Bibliotheken selbst digitalisierten Texte“.

Bei der Umfrage handelte sich um einen Pretest. Ein optimierter Test mit ähnlichen Fragen wird voraussichtlich in ein bis zwei Jahren wiederholt.

Die Umfrage wurde zeitgleich vom 16.12.2008 bis zum 16.03.2009 in 9 Hochschulbibliotheken, 9 Universitätsbibliotheken und der Bayerischen Staatsbibliothek durchgeführt. Die Ankündigung der Umfrage erfolgte jeweils über die Homepage der Bibliotheken. Alle teilnehmenden Bibliotheken verwendeten den gleichen Fragebogen. Der Fragebogen wurde von einem Mitarbeiter der IT der Universitätsbibliothek München programmiert.

Die Datenerhebung über die Homepage führte sehr wahrscheinlich zu keiner repräsentativen Stichprobe aus Studierenden und Mitarbeitern der LMU. Wir (= die AG E-Books) wollten eine möglichst einfache Datenerhebung, und wir waren zunächst in erster Linie an der Meinung von Nutzern interessiert, die dem Medium grundsätzlich eher positiv eingestellt sind. Die Nutzer, die keine E-Books lesen oder sie ablehnen, haben wir mit vorliegender Umfrage vermutlich in geringerem Maße angesprochen.

Auf den folgenden Seiten ist das Ergebnis der Umfrage für die LMU München kurz dargestellt.

## ERGEBNISSE DER UMFRAGE

### Die Umfrageteilnehmer

Im Bereich der LMU wurden insgesamt 778 Fragebögen vollständig ausgefüllt, bayernweit wurden 5.360 Fragebögen gezählt.

#### Geburtsjahr (Frage 6a)

Die Altersverteilung zeigt ein Maximum bei den Geburtsjahren zwischen 1981 und 1985 (Diagramm 1).

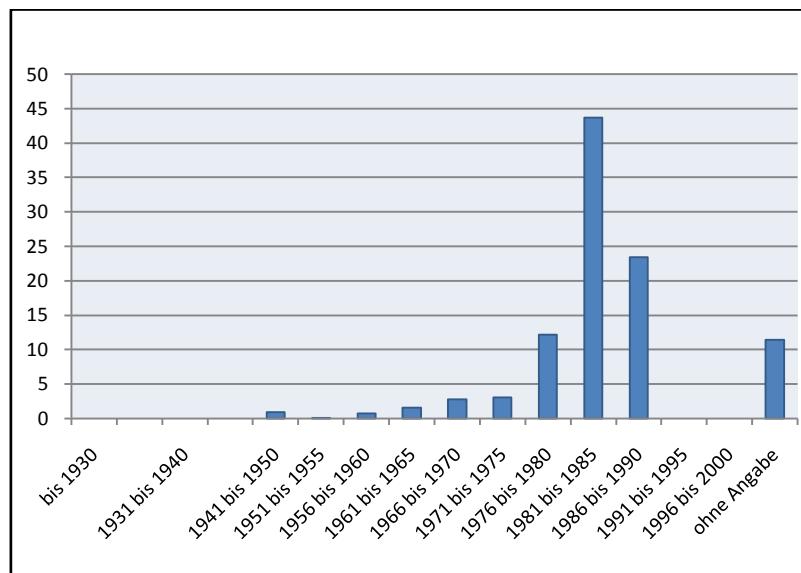


Diagramm 1. Altersverteilung (%) der Umfrageteilnehmer aus der LMU (N=778)

#### Beruf (Frage 6b)

Studierende waren mit rund 71 % in der Überzahl, gefolgt von Professoren / Mitarbeitern (15 %) und sonstigen Berufen (14%; Diagramm 2).

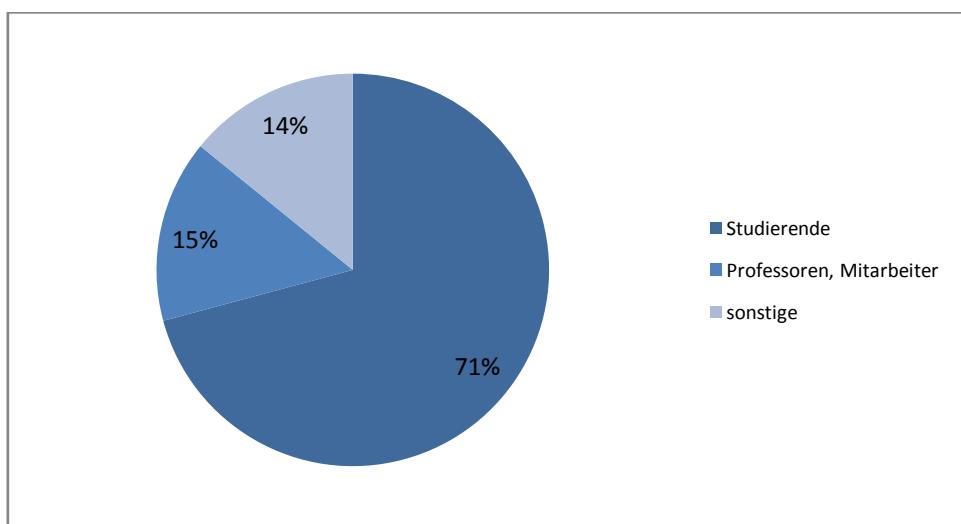


Diagramm 2. Anteile (%) der Studierenden, Professoren und Mitarbeiter und sonstigen Berufe (LMU, Kopfzahlen, N=778)

### Fachrichtungen (Frage 6c)

Aus den teils sehr detaillierten Angaben zur Fachrichtung wurden drei Gruppen gebildet:

- Naturwissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften, Technik
- Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften
- Geisteswissenschaften

Die Verteilung der Umfrageteilnehmer auf diese Fächergruppen war ziemlich ausgewogen. Am stärksten vertreten waren die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (39 %), gefolgt von Naturwissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften (35 %) und den Geisteswissenschaften (26 %; Diagramm 3).

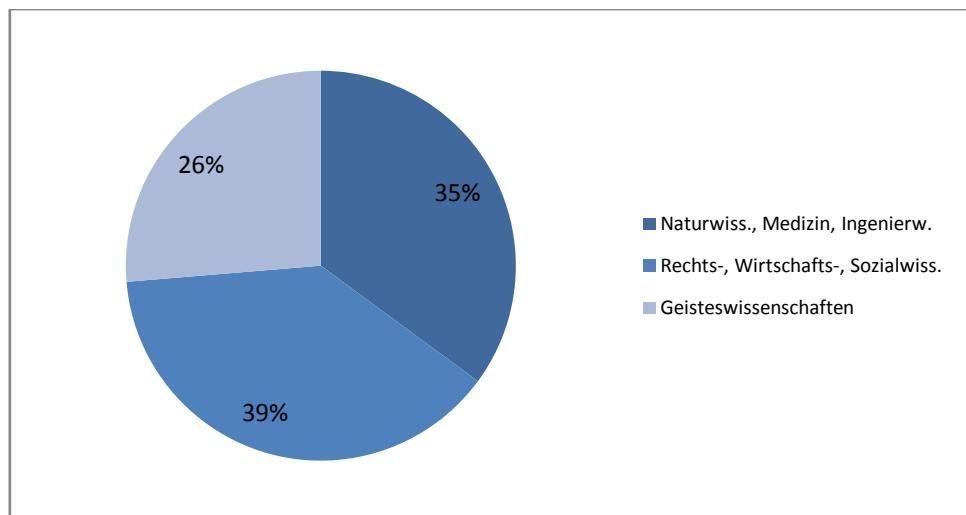


Diagramm 3. Anteile der Fachrichtungen (aufgrund von Mehrfachnennungen 889 Fälle)

In der Gruppe der Studierenden entfiel der höchste Anteil von 40 % auf Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, auf Naturwissenschaften und Medizin entfielen 35 %, auf Geisteswissenschaften 26 %. Bei den Professoren und Mitarbeitern waren Naturwissenschaften und Medizin am stärksten vertreten (40 %), gefolgt von Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (36 %) und Geisteswissenschaften (24 %; Diagramm 4).

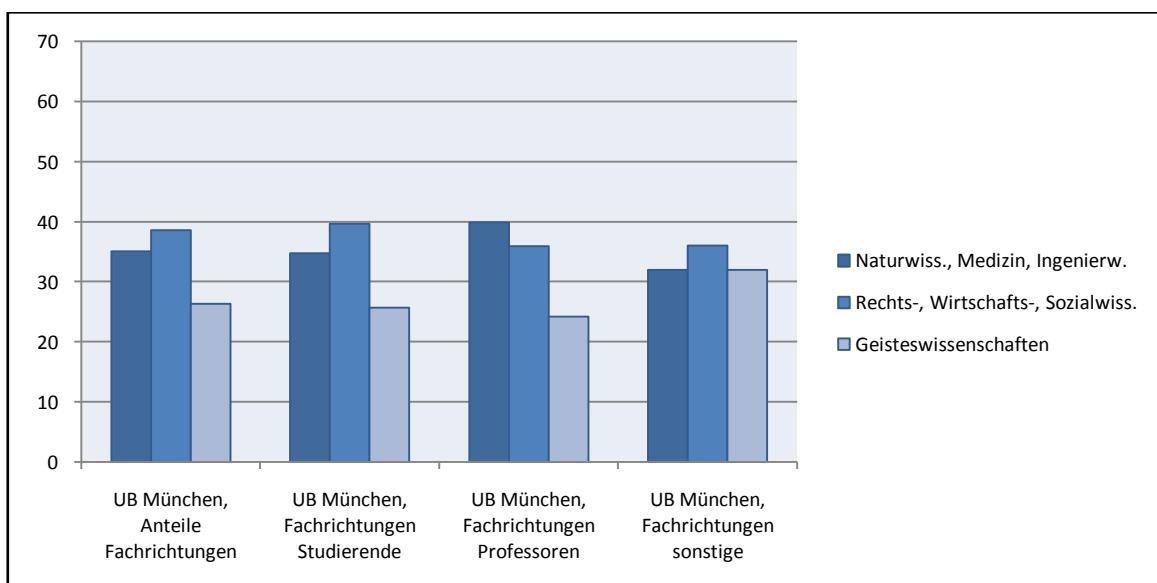


Diagramm 4. Relative Anteile der Fachrichtungen (%) bei den Teilnehmern aus der LMU, insgesamt und grob nach den Gruppen Studierende / Professoren und Mitarbeiter / sonstige, keine Angabe

## Fragen zur Nutzung:

### Nutzen Sie E-Books? (Frage 1a)

Über 80 % (80,6 %, N= 778) der Teilnehmer aus der LMU antworteten auf diese Frage mit „ja“ (Diagramm 5). Die Aussagekraft dieses Ergebnisses ist natürlich beschränkt, wie bereits diskutiert – aber dennoch interessant. Der Fragebogen wurde sicher bevorzugt durch E-Book-Nutzer ausgefüllt. Auf jeden Fall lagen die Ergebnisse aus der LMU bei Frage 1a deutlich über dem Gesamtanteil der Ja-Antworten (72,6 %, N= 5.360). Die Unterschiede zwischen den Berufsgruppen sind an der LMU und in der Gesamtstichprobe nicht sehr ausgeprägt (Diagramme 5 und 6).

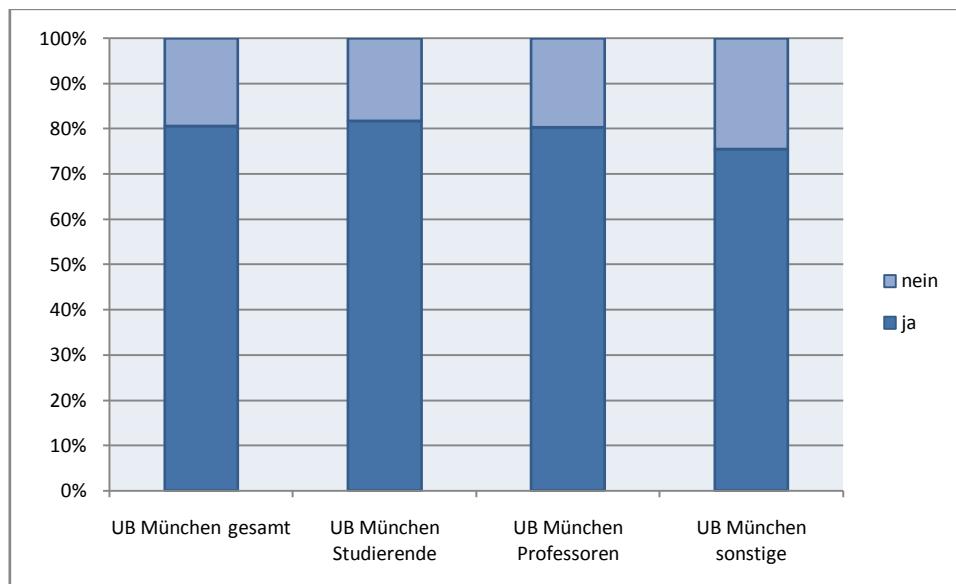


Diagramm 5: Nutzen Sie E-Books? (LMU, N= 778)

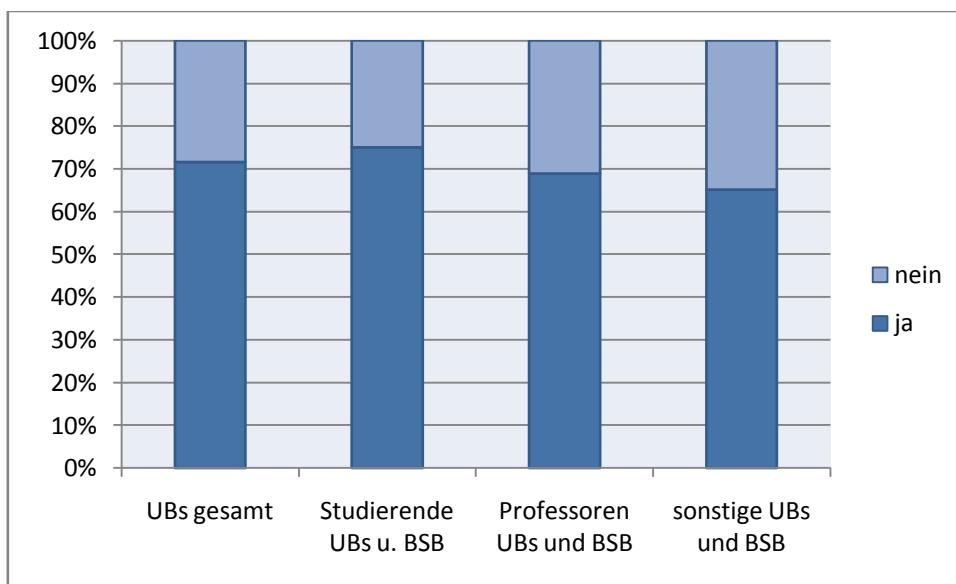


Diagramm 6: Nutzen Sie E-Books? (Gesamtstichprobe, N= 5.360)

### Wie häufig nutzen Sie E-Books Ihrer Bibliothek (Frage 1b)

Die häufigste Antwort lag bei „jede Woche“ (26,1 %). „Jeden Tag“ nutzten nur 6,6 % ein E-Book, „einmal pro Monat“ jedoch 24,4 %, „weniger häufig“ 23,9 %. Addiert man diese vier Prozentsätze, so kommt man auf einen

Anteil von 81 % der Antwortenden, die häufig bis selten E-Books verwenden. Dieses Ergebnis stimmt sehr gut mit dem Anteil der E-Book-Leser bei Frage 1a überein.

Zwischen den Berufen gab es beim Antwortverhalten zu Frage 1b keine ausgeprägten Unterschiede (Diagramm 7).

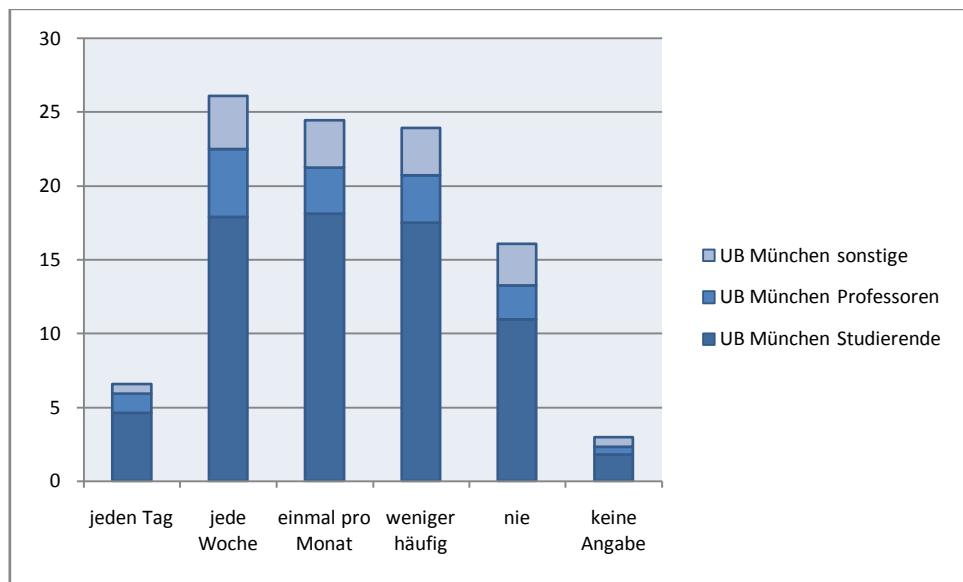


Diagramm 7: Wie häufig nutzen Sie E-Books? (LMU, Anteile in %)

Wodurch sind Sie auf die Verfügbarkeit von E-Books Ihrer Bibliothek aufmerksam geworden? (Frage 1c)

71,9 % unserer Nutzer sind über die Homepage auf E-Books aufmerksam geworden. Es folgen mit deutlichem Abstand Katalog (23,8 %), Kolleginnen / Kollegen (15,3 %), und Suchmaschinen (11,7 %). Alle weiteren Auswahlmöglichkeiten wurden in weniger als 10 % der Fälle genannt (Diagramm 8).

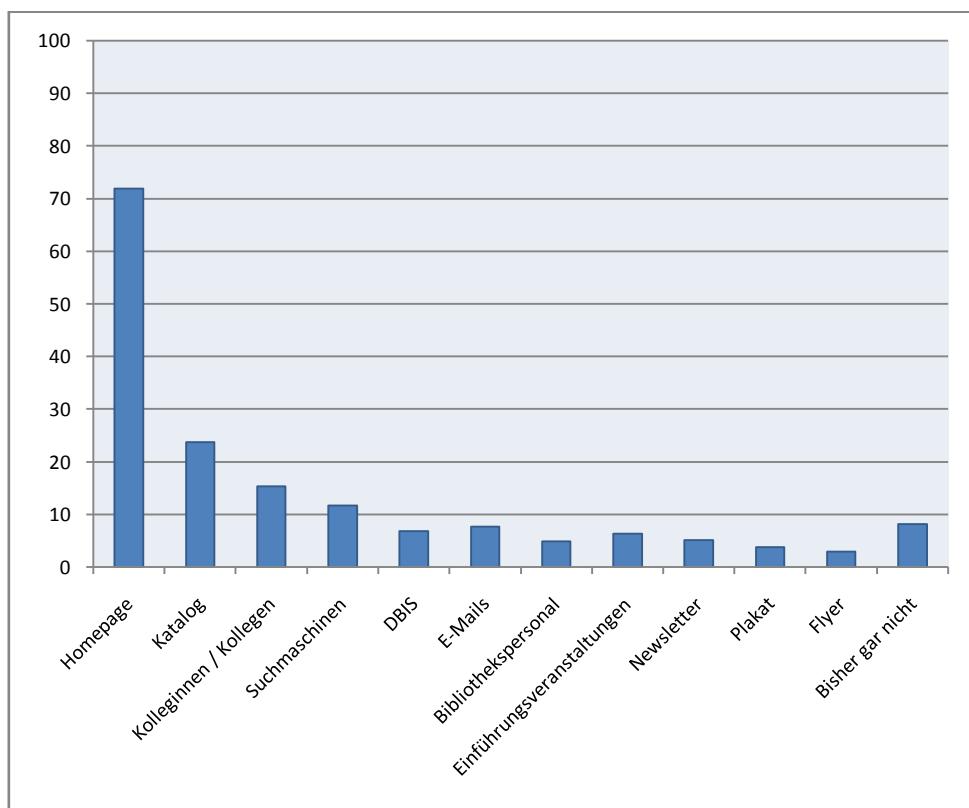


Diagramm 8: Wodurch sind Sie auf die Verfügbarkeit von E-Books Ihrer Bibliothek aufmerksam geworden? (LMU, Anteile in %)

#### *Wo nutzen Sie die E-Books Ihrer Bibliothek? (Frage 1d)*

Studierende lesen E-Books eher zu Hause (81,5 % von den 551 Studierenden unter den Teilnehmern) als auf dem Hochschulcampus (29,9 %), in der Bibliothek (25,4 %) oder unterwegs (14,7%). Professoren und Mitarbeiter nutzen E-Books weniger zu Hause als Studierende (68,4 % von 117), dafür häufiger im Bereich der Hochschule (49,6 %; Diagramm 9).

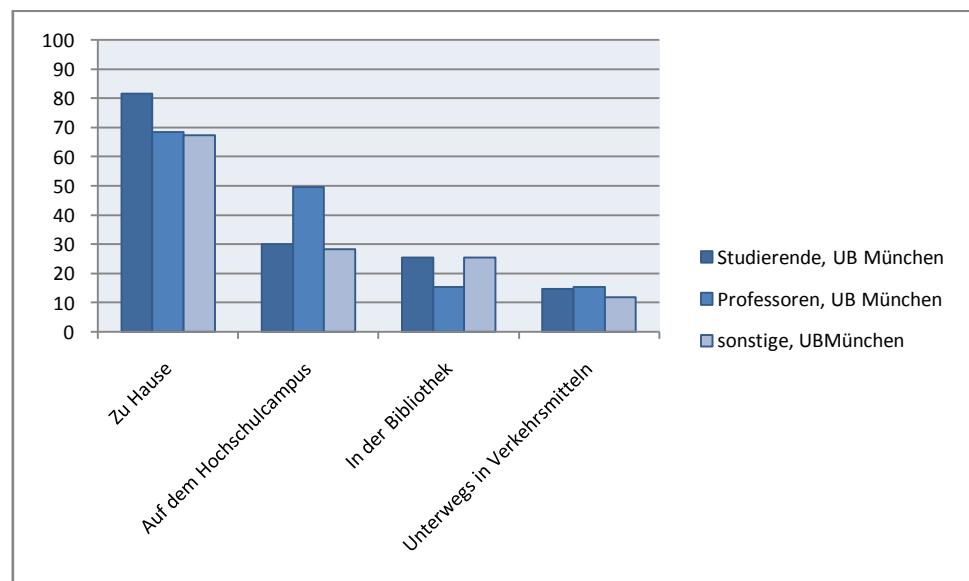


Diagramm 9: Wo nutzen Sie die E-Books Ihrer Bibliothek (LMU, Anteile in %)

## Zugangswege

Auf welchem Wege haben Sie E-Books gefunden? (Frage 2a)

Das E-Book-Portal der UBM wird am häufigsten zum Recherchieren von E-Books verwendet („häufig“ 51,8 %, „selten“ 26,3 %), gefolgt vom Katalog („häufig“ 37,8 %, „selten“ 36,4 %). Die Portale der Anbieter (wie z.B. SpringerLink) und Suchmaschinen (Google ...) spielen eine vergleichsweise geringere Rolle (Diagramm 10).

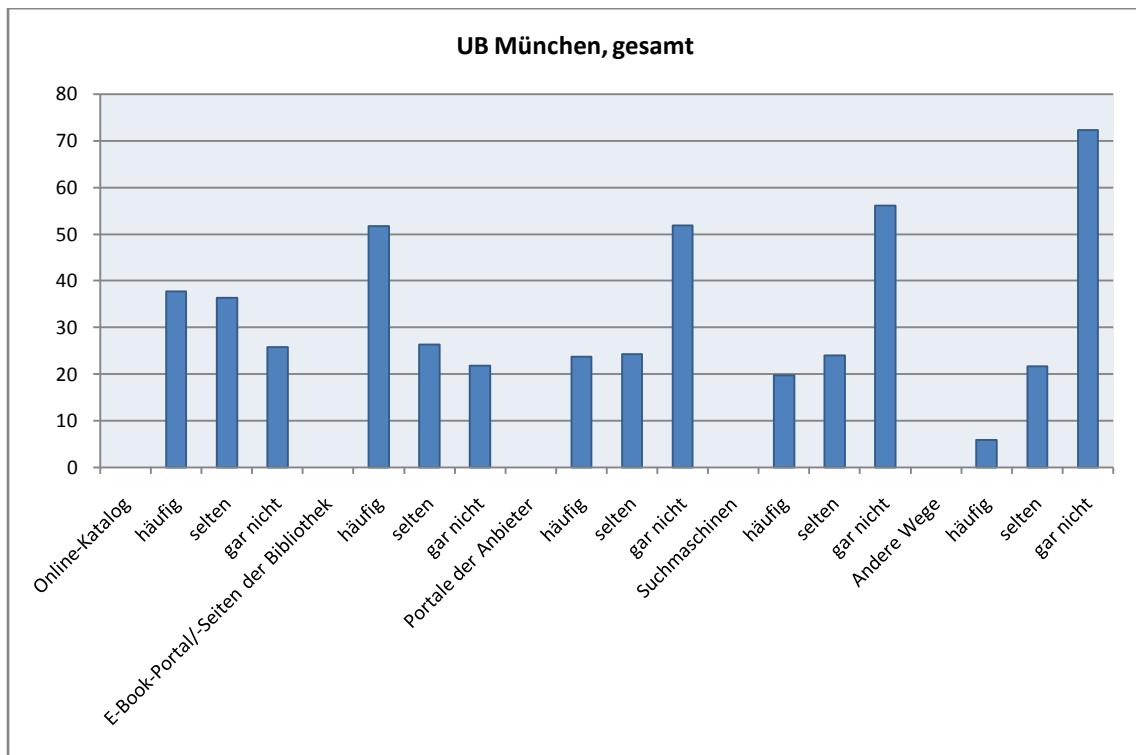


Diagramm 10: Auf welchem Wege haben Sie E-Books gefunden? (Anteile in %)

Haben Sie gezielt nach E-Books gesucht? (Frage 2b)

Insgesamt 62,2 % von allen Antwortenden aus der LMU (N=778), 66,1 % (N=551) der Studierenden und 59,0 % (N=117) der Professoren haben gezielt nach E-Books gesucht (Diagramm 11). Studierende suchen relativ häufiger gezielt nach E-Books als Professoren und Mitarbeiter. Der Unterschied ist nicht signifikant, passt jedoch zur tendenziell zum Ergebnis der Gesamtstichprobe bzw. der Fachhochschulen bzw. Universitätsbibliotheken (Diagramm 12). In der Gesamtstichprobe (N=5.360) betrug der relative Anteil bei den Studierenden 54,5 % (N=3.118), bei Professoren und Mitarbeitern 41,0 % (N=1.302)

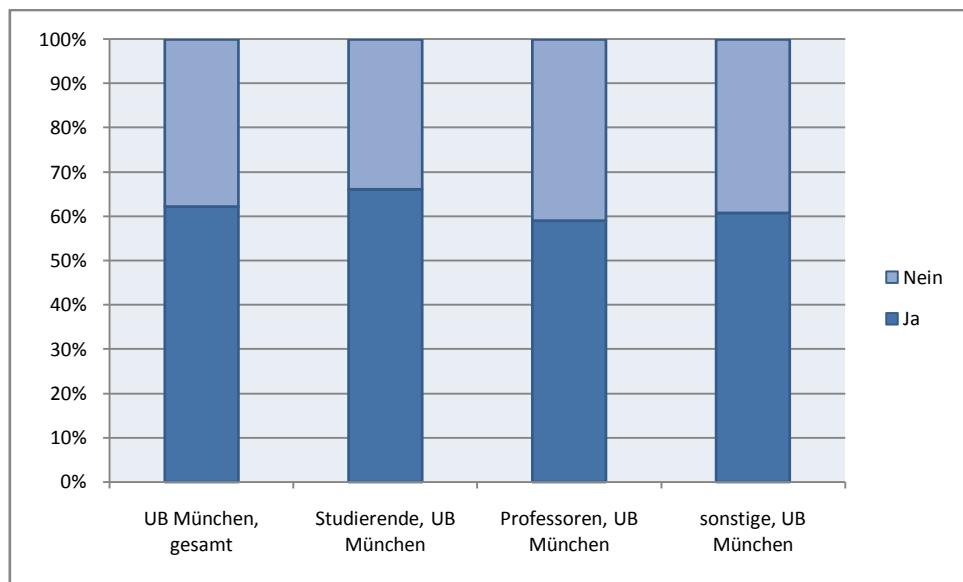


Diagramm 11: Haben Sie gezielt nach E-Books gesucht?

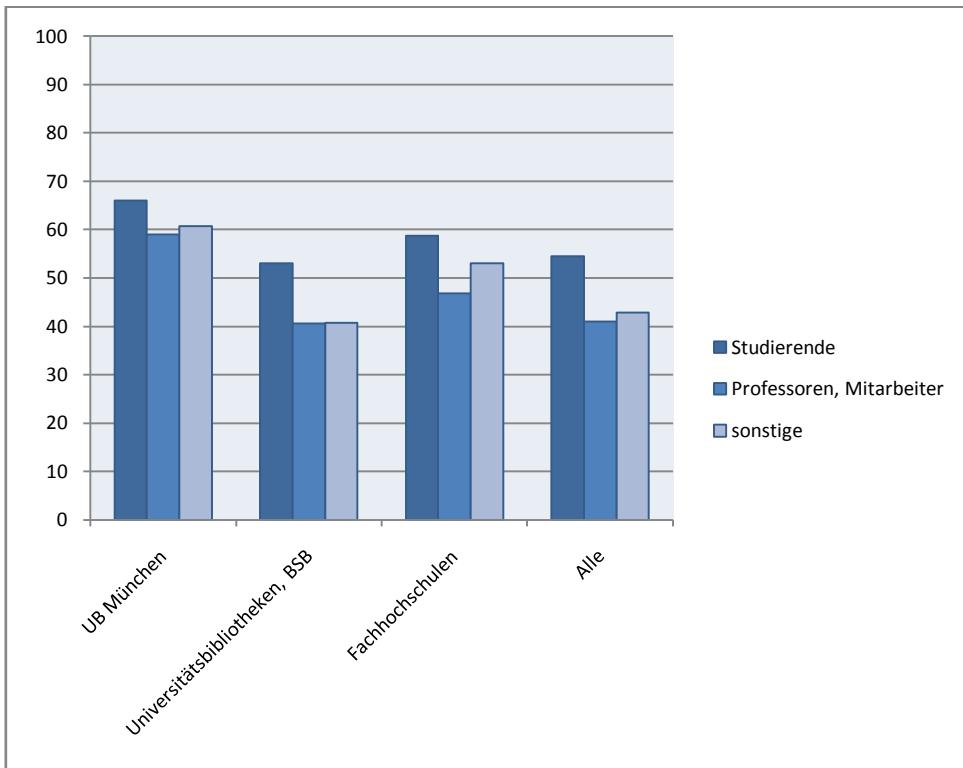


Diagramm 12: Haben Sie gezielt nach E-Books gesucht? (Universitätsbibliotheken, Fachhochschulen und Gesamtstichprobe im Vergleich; Anteile in %)

## Inhaltliche Bewertung des Angebots

Welche Arten von E-Books haben Sie genutzt bzw. nutzen Sie? (Frage 3a)

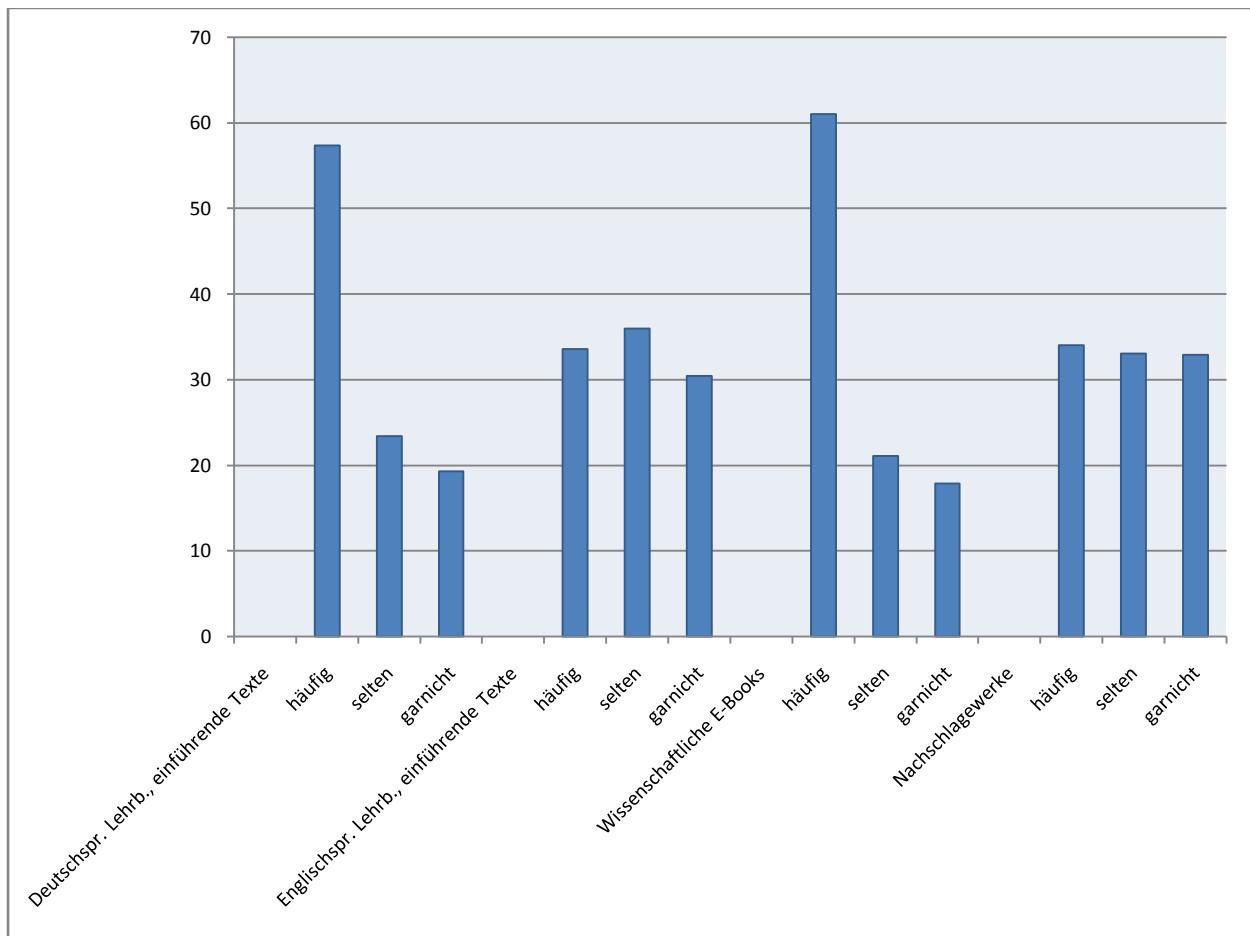
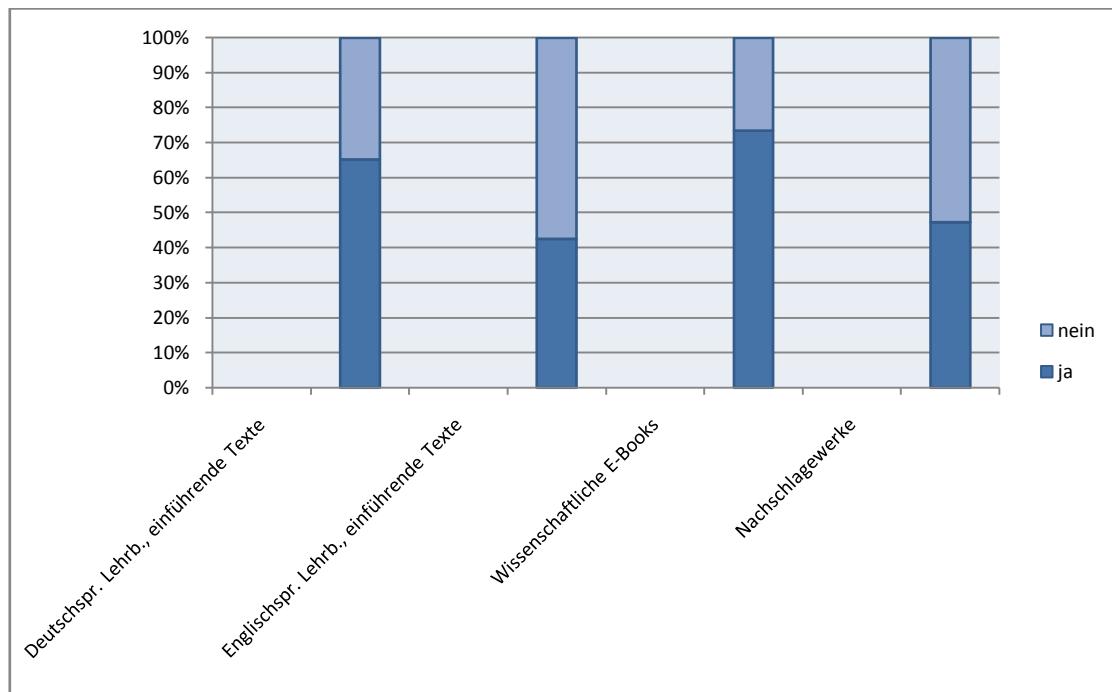


Diagramm 13: Welche Arten von E-Books haben Sie genutzt bzw. nutzen Sie? (LMU, N=778; Anteile in %)

Deutschsprachige Lehrbücher und einführende Texte werden relativ häufig genutzt (N=778, „häufig“ 57,3 %, „selten“ 23,4 %). Englischsprachige Lehrbücher und einführende Texte sind deutlich weniger beliebt („häufig“ 33,5 %, „selten“ 36,0 %). Nachschlagewerke werden im Vergleich seltener genutzt („häufig“ 34,1 %, „selten“ 33,0 %; Diagramm 13).

*In welchen Bereichen wünschen Sie ein vergrößertes Angebot an E-Books? (Frage 3b)*



**Diagramm 14: In welchen Bereichen wünschen Sie ein vergrößertes Angebot an E-Books?**

Die gleiche Tendenz spiegelt sich bei den Antworten bei Frage 3b wider (Diagramm 14): Am häufigsten wird ein Ausbau des Angebots bei wissenschaftlichen E-Books gewünscht (Anteil der Ja-Antworten 73,3 %), gefolgt von deutschsprachigen Lehrbüchern und einführenden Texten (65,2 %), Nachschlagewerken (47,3 %) und englischsprachigen Lehrbüchern (42,5 %).

Auch für die Gesamtstichprobe wurde ein vergleichbarer Trend gefunden (Wissenschaftliche E-Books 69,9 %, deutschsprachige Lehrbücher 59,1 %, Nachschlagewerke 44,1 %, englischsprachige Lehrbücher 34,7 %).

Deutschsprachige Lehrbücher werden an der LMU eher von Studierenden (69,3 % der Antworten der Studierenden; Diagramm 15) als von Professoren (45,3 % der Antworten dieser Gruppe) gewünscht, wissenschaftliche E-Books häufiger von Professoren (82,05 % dieser Gruppe) als von Studierenden (73,3 % dieser Gruppe). Diese Tendenz trifft auch für die Gesamtstichprobe zu.

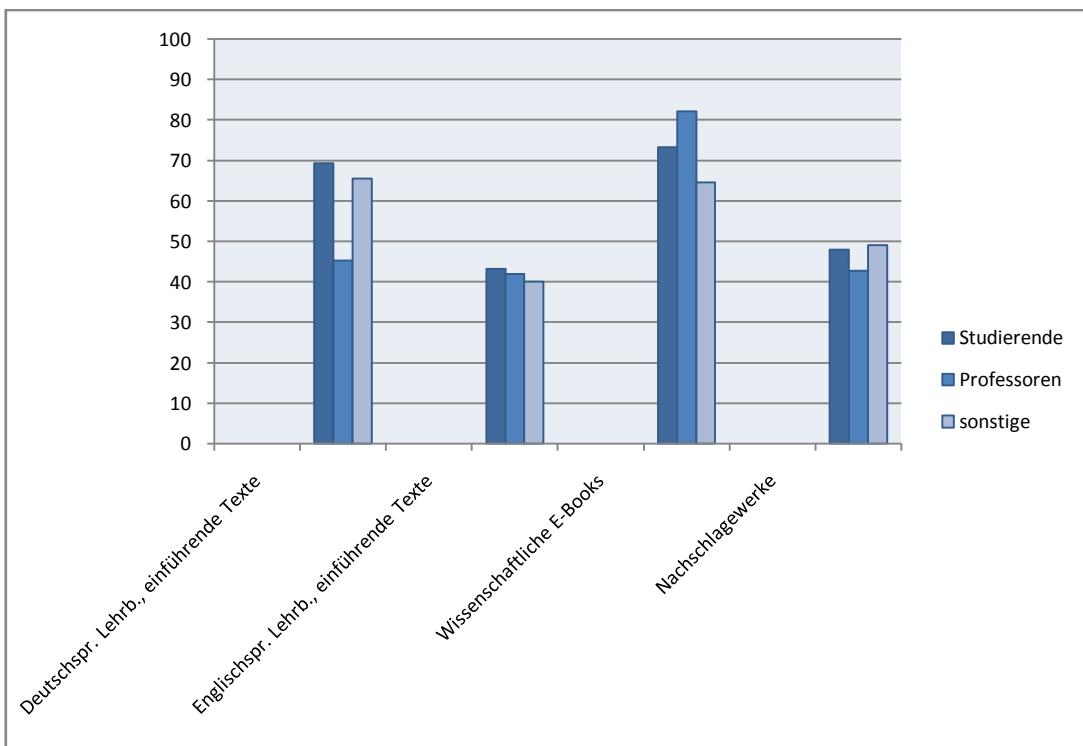


Diagramm 15: In welchen Bereichen wünschen Sie ein vergrößertes Angebot an E-Books? (Anteile in %)

## Nutzung Print vs. elektronisch

Bücher aus folgenden Bereichen nutze ich lieber ... (Frage 4a)

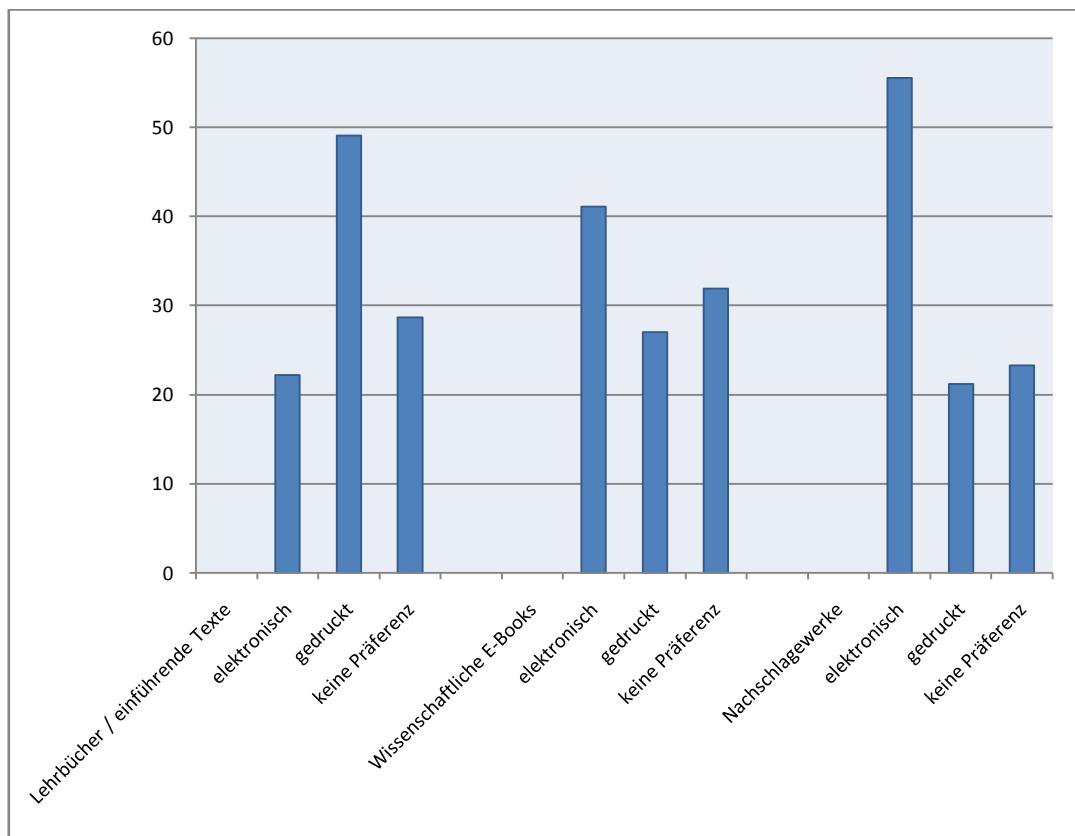


Diagramm 16: Bücher aus folgenden Bereichen nutze ich lieber ... (LMU, Anteile in %)

Die gedruckte Ausgabe von Lehrbüchern wird mit 49,1 % an der LMU deutlich lieber verwendet als die elektronische Ausgabe (22,2 %). Der Anteil „keine Präferenz“ ist mit 28,7 % relativ hoch (Diagramm 16).

Bei wissenschaftlichen E-Books liegt die elektronische Nutzung (41,1 %) vor dem Anteil der Antworten ohne Präferenz (31,9 %) und der Nutzung des gedruckten Buchs (27,0 %).

Auffällig, aber plausibel, sind Verteilung der Antworten bei Nachschlagewerken (elektronisch 55,5 %, gedruckt 21,2 %, keine Präferenz 23,3 %).

Schlüsselt man nach Berufen auf (Diagramm 17), so sieht man eine relativ stärkere Bevorzugung von wissenschaftlichen E-Books bei Professoren (49,6 %, N=117) im Vergleich zu Studierenden (41,2 %, N=551). Diese Tendenz ist auch wieder in der Gesamtstichprobe vorhanden (42,5 % der Professoren, N=1.302, 38,4 % der Studierenden, N=3.118).

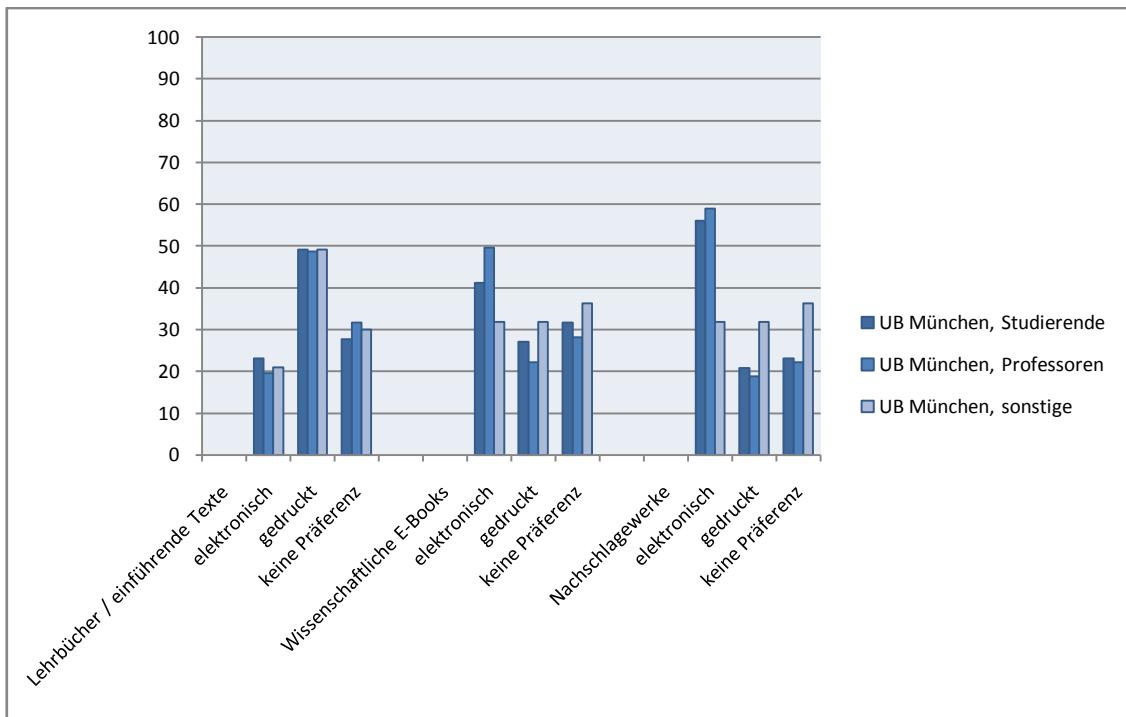


Diagramm 17: Bücher aus folgenden Bereichen nutze ich lieber ... (LMU, Aufschlüsselung nach Berufen, Anteile in %)

*Ich kann auf gedruckte Bücher verzichten, wenn entsprechende E-Books vorhanden sind (Frage 4b)*

38,8 % der Teilnehmer können unter diesen Voraussetzungen auf das gedruckte Lehrbuch verzichten (N=778; Diagramm 18), 56,2 % auf das gedruckte wissenschaftliche Buch und 67,1 % auf das gedruckte Nachschlagewerk.

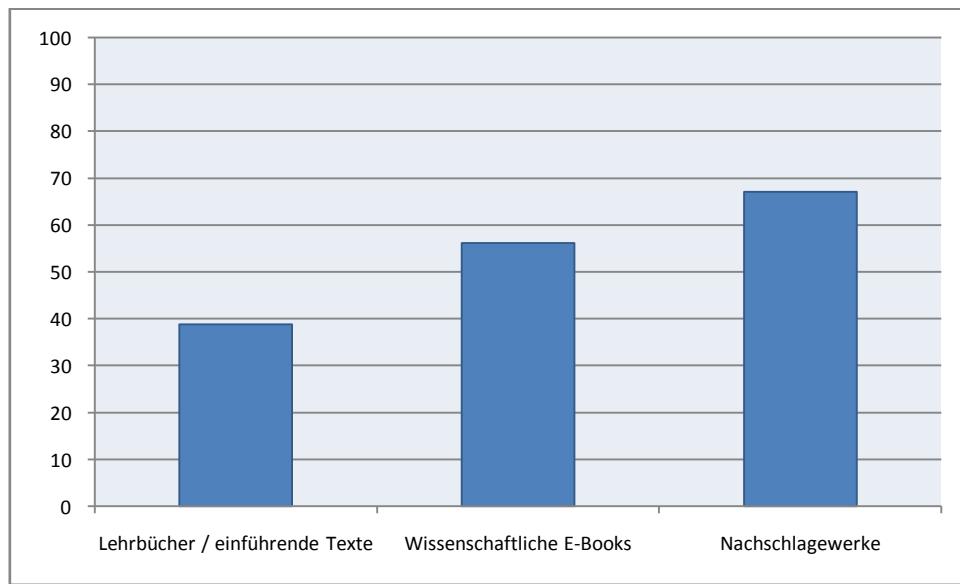
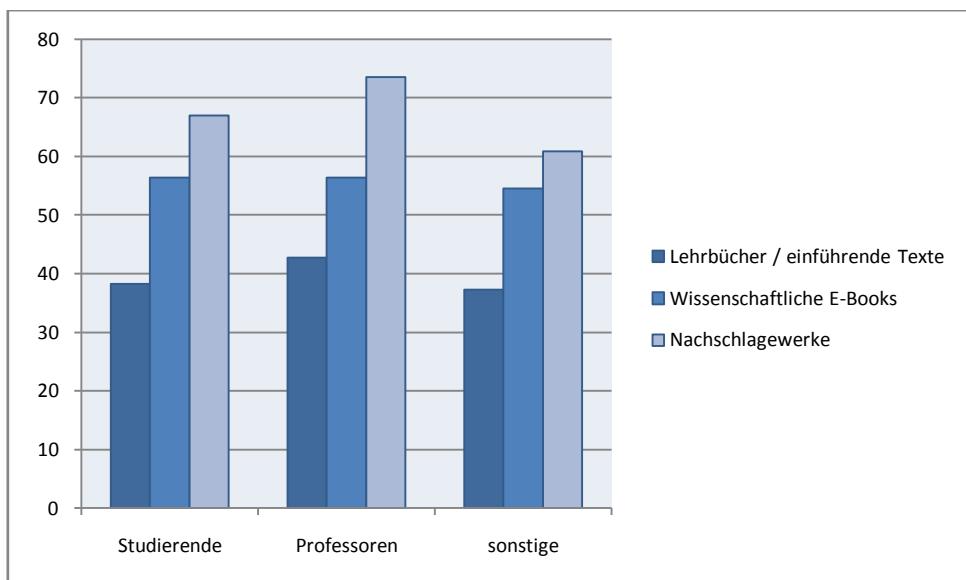


Diagramm 18: Ich kann auf gedruckte Bücher verzichten, wenn entsprechende E-Books vorhanden sind (jeweiliger Anteil der Ja-Antworten aus der LMU in %, N=778)

Auch hier liegt die LMU „voll im Trend“. In der Gesamtstichprobe (N=5.360) sind die entsprechenden Anteile für Lehrbücher 37,1 %, für wissenschaftliche Bücher 52,4, für Nachschlagewerke 64,1 %.

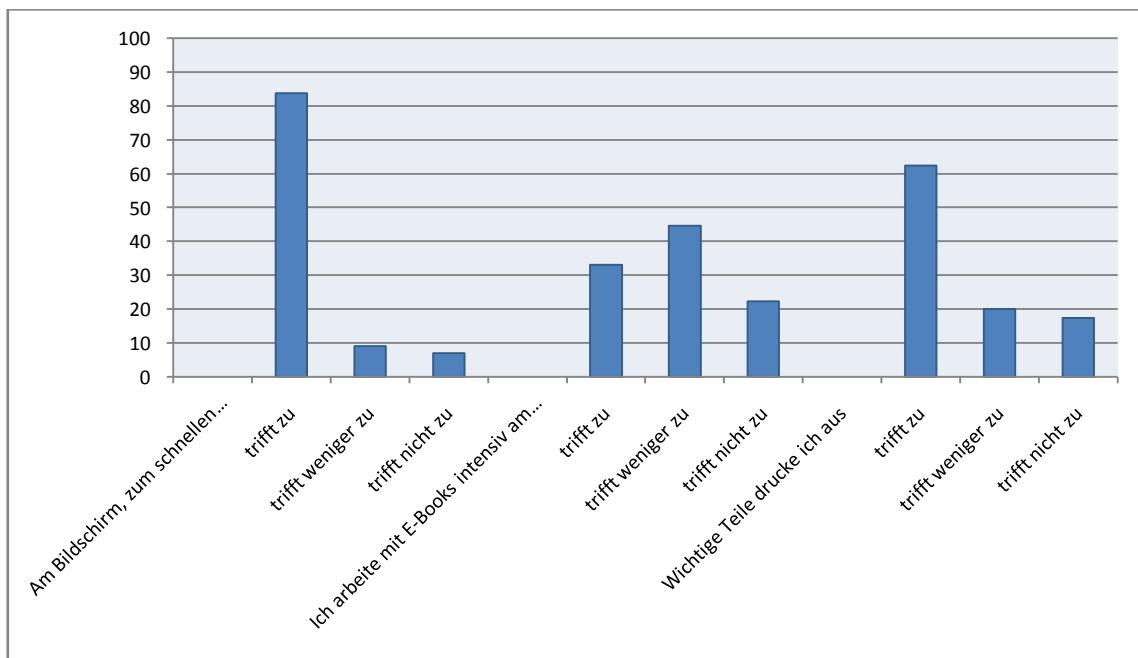
Aufgeschlüsselt nach Berufen erhält man jeweils die gleiche Tendenz, Professoren der LMU sind noch eher bereit, auf gedruckte Lehrbücher und gedruckte Nachschlagewerke zu verzichten als Studierende (Diagramm 19).



**Diagramm 19: Ich kann auf gedruckte Bücher verzichten, wenn entsprechende E-Books vorhanden sind (jeweiliger Anteil der Ja-Antworten aus der LMU in %, aufgeschlüsselt nach Berufen, N=778)**

## Funktionalitäten

Wie nutzen Sie E-Books? (Frage 5a)



**Diagramm 19: Wie nutzen Sie E-Books?(LMU, N=778, Anteile in %)**

83,8 % („trifft zu“) der E-Book-Leser der LMU verwenden E-Books auch oder ausschließlich zum schnellen Nachschlagen und zur schnellen Recherche („trifft weniger zu“ 9,1 %, „trifft nicht zu“ 7,1 %). Die LMU bestätigt auch bei dieser Frage die Gesamtrendenz (Diagramm 20).

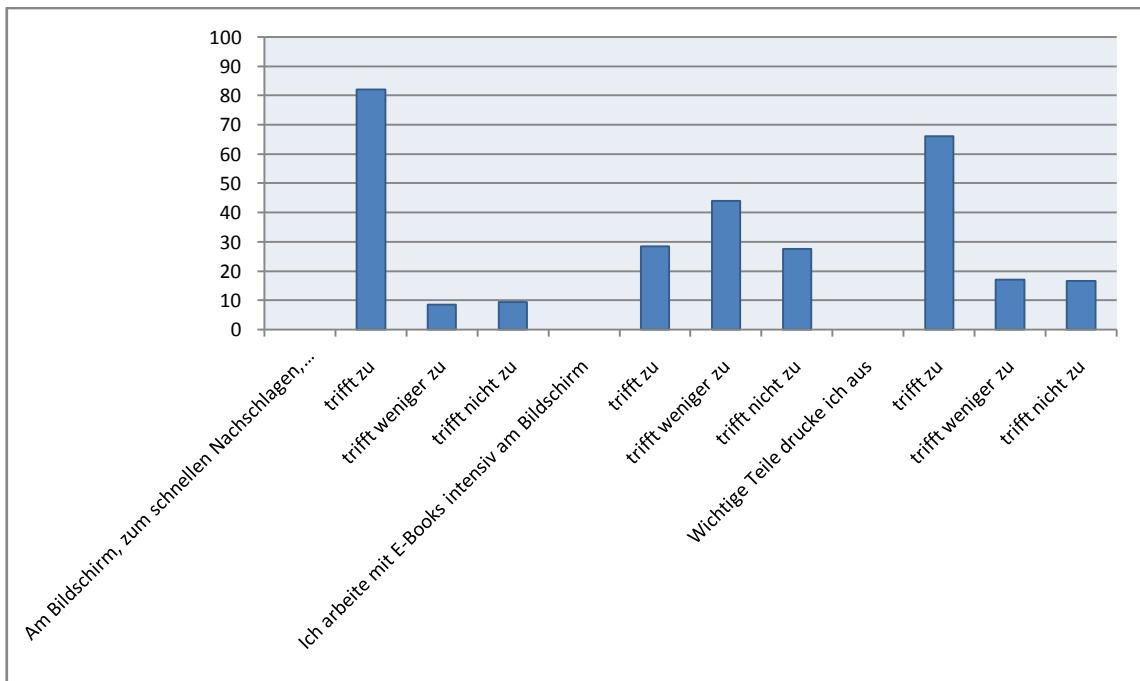


Diagramm 20: Wie nutzen Sie E-Books? (Gesamtstichprobe, N=5.360, Anteile in %)

Folgende Eigenschaften eines E-Books sind für mich ... (Frage 5b)

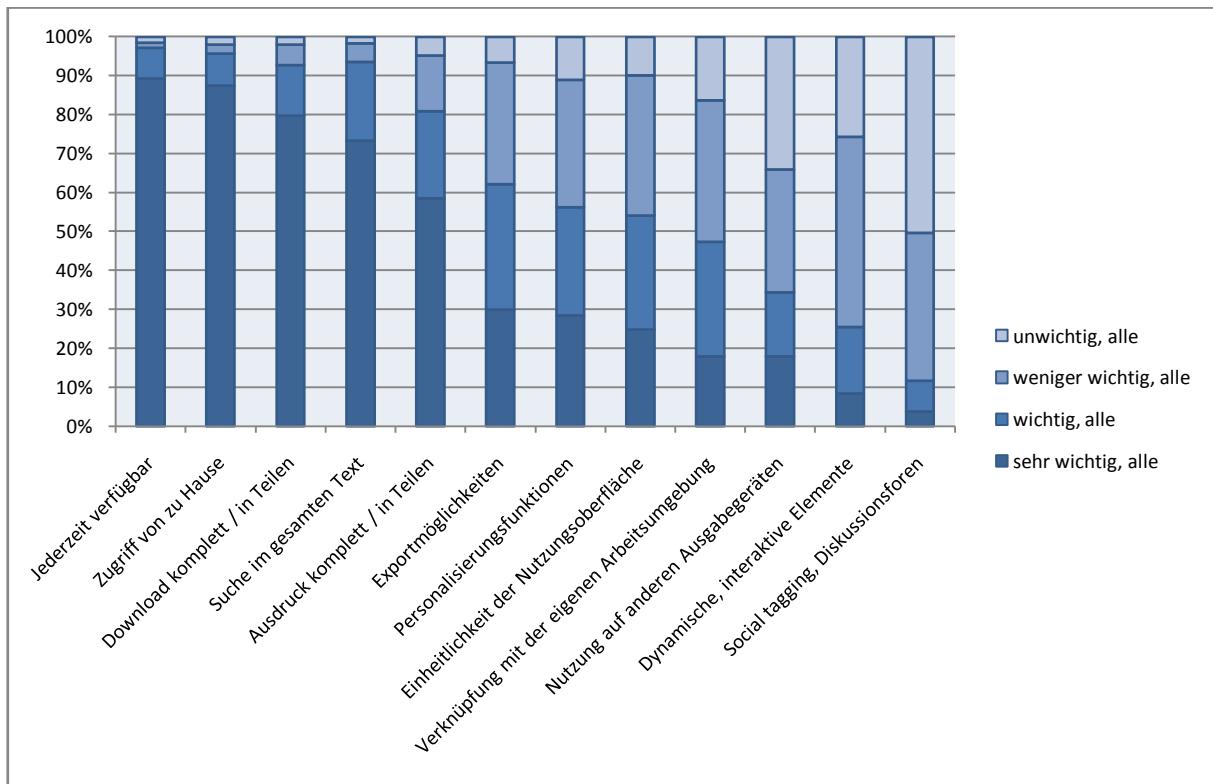


Diagramm 21: Folgende Eigenschaften eines E-Books sind für mich wichtig (LMU, N=778, Anteile in %)

Die Antworten auf diese Frage waren teilweise überraschend für uns. Für rund 90 % der Antwortenden ist die jederzeitige Verfügbarkeit die wichtigste Eigenschaft eines E-Books. Alle Eigenschaften, die das E-Book vom gedruckten Buch unterscheiden, wie interaktive Elemente, Social tagging, Personalisierungsfunktionen,

Exportmöglichkeiten, Nutzung auf anderen Ausgabegeräten usw. sind im Vergleich relativ unwichtig. Auch die Einheitlichkeit der Nutzungsoberfläche ist weniger wichtig.

Die LMU liegt auch bei dieser Frage voll im Trend:

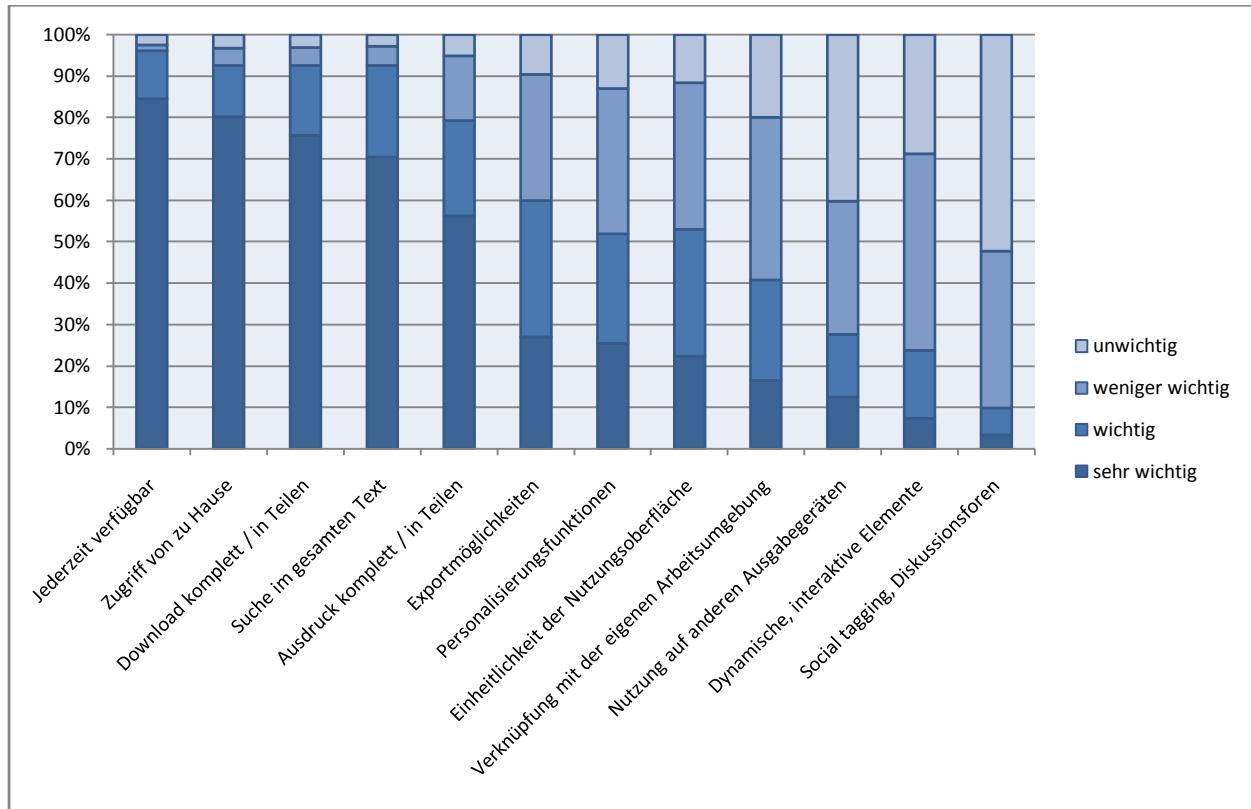


Diagramm 22: Folgende Eigenschaften eines E-Books sind für mich wichtig (Gesamtstichprobe, N=5.360, Anteile in %)

## Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Über 80 % der Antwortenden aus der LMU nutzen E-Books (1a, ab).

Die Homepage ist sehr wichtig, um auf E-Books aufmerksam zu machen. Durch den Bibliothekskatalog / OPAC werden vergleichsweise selten Benutzer zu E-Books gelenkt (Frage 1c).

Für die Recherche (Frage 2a) ist an der LMU das E-Book-Portal das wichtigste Instrument, gefolgt vom OPAC.

Bei der inhaltlichen Bewertung hat uns überrascht, dass wissenschaftliche E-Books – unabhängig von der Sprache – häufiger genutzt werden als deutschsprachige Lehrbücher (Frage 3a), und dass nach Meinung der Teilnehmer das Angebot der wissenschaftlichen E-Books noch mehr als das Angebot deutschsprachiger Lehrbücher vergrößert werden sollte (Frage 3b). Es überrascht jedoch nicht, dass deutschsprachige Lehrbücher eher von Studierenden als von Professoren und Mitarbeitern gewünscht werden.

Es entspricht den Erwartungen, dass Lehrbücher lieber als gedrucktes Buch als in Form des E-Books verwendet werden (4a). Ein nicht zu vernachlässigender Teil der Teilnehmer (mehr als 20 %) arbeitet jedoch schon mit elektronischen Lehrbüchern. Wissenschaftliche Bücher und noch stärker Nachschlagewerke werden eher in elektronischer Form genutzt. Bei Professoren und Mitarbeitern der LMU ist die stärkere Nutzung von elektronischen wissenschaftlichen Büchern im Vergleich zur gedruckten Version noch ausgeprägter (4a).

Entsprechend kann nach Meinung der Teilnehmer am ehesten auf gedruckte Nachschlagewerke, etwas weniger deutlich auf gedruckte wissenschaftliche Bücher verzichtet werden, wenn die elektronische Version verfügbar ist (4b).

E-Books werden sehr deutlich (mehr als 80 % der Teilnehmer) am Bildschirm, zum schnellen Nachschlagen und zur schnellen Recherche verwendet. Wichtige Teile werden von über 60 % der Teilnehmer ausgedruckt. Benutzer arbeiten zu etwas über 30 % intensiv mit E-Books am Bildschirm, aber über 40 % haben mit „trifft weniger zu“ und über 20 % mit „trifft nicht zu“ geantwortet (5a). Dies sind bayernweite Trends.

Die jederzeitige Verfügbarkeit ist die wichtigste Eigenschaft von E-Books (5b). Fast ebenso wichtig ist die Möglichkeit des Zugriffs von zu Hause, gefolgt von der Möglichkeit des Downloads, der Volltextsuche, des Ausdruckens. Überrascht hat uns bei dieser Frage, dass all die Eigenschaften, die E-Books im Vergleich zum Druckexemplar auszeichnen, wie Exportmöglichkeiten, Personalisierungsfunktionen, Verknüpfung mit der eigenen Arbeitsumgebung eher gering geschätzt werden.

Wir danken allen Benutzern, die an der Umfrage Teil genommen haben und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg bei der Benutzung des E-Book-Angebots der UB München.